Zeitschrift: Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins = Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts = Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp medieval : revista da l'Associaziun Svizra da Chastels

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 17 (2012)

Heft: 2

Buchbesprechung: Publikationen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Publikationen

Ulrike Ludwig, Barbara Krug-Richter, Gerd Schwerhoff (Hrsg.) Das Duell – Ehrenkämpfe vom Mittelalter bis zur Moderne

In der Reihe Konflikte und Kultur – Historische Perspektiven 23
UVK Verlagsgesellschaft mbH
Konstanz 2012
372 Seiten, gebunden, 50 Bilder (S/W)
ISBN 978-3-86764-319-1
54,00 € (D) / 55,60 € (AT) / 71.90 SFr

Von Zweikämpfen in Frankreich und Burgund im Mittelalter über die Entwicklung der Fechtkunst bis hin zu heutigen Ritualen der Mutterbeleidigung unter Kindern und Jugendlichen – der Band «Das Duell – Ehrenkämpfe vom Mittelalter bis zur Moderne» präsentiert aktuelle Forschungsergebnisse zur Geschichte des Duells aus verschiedenen Disziplinen, Epochen und Ländern. Auf diese Weise gelingt es, das Besondere des Duells als kulturelle Praktik im Kontext sich wandelnder Wertesysteme vorzustellen.
Deutlich werden die räumliche Uneinheitlichkeit des Phänomens und seine zeitliche Dynamik, die es im Ergebnis als weit weniger traditional erweist als bislang angenommen. Sichtbar wird darüber hinaus die Bedeutung unterschiedlicher (Elite-)Kulturen für die Herausbildung unterschiedlicher Duellpraktiken ebenso wie die spezifisch ständische Rationalität des Duells, die sich insbesondere innerhalb korporativer Schutzräume wie beispielsweise im Militär, seit dem späten 18. Jahrhundert dann auch verstärkt im akademischen Milieu, ausbilden konnte.

Christoph Rösch Altbüron. Die Metallfunde der 1309 zerstörten Burg

Archäologische Schriften Luzern 14, hrsg. von der Kantonsarchäologie Luzern, Kantonaler Lehrmittelverlag Luzern, Luzern 2012 – Format A4, 92 Seiten, broschiert, 16 Abb. S/W oder farbig, 25 Fundtafeln mit Katalogtexten.
ISBN 978-3-271-10046-4

Die Vorlage aller greifbaren Fundstücke der Burg Altbüron mit Ausnahme der Baukeramik vermittelt uns ein anschauliches, wenn auch längst nicht vollständiges Bild des Fundspektrums einer Adelsburg des hohen und späten Mittelalters. Die Gründung der Burg erfolgte, wie sich aus der Datierung der Fundstücke schliessen lässt, im 11. oder 12. Jh. Verschiedene Fundstücke machen nach der Mitte des 13. Jh. einen Ausbau der Burg wahrscheinlich; sie wird Herrschaftszentrum der Freiherren von Balm. Da Rudolf von Balm am Königsmord von 1308 beteiligt war, wurde seine Burg 1309 zerstört; dies lässt sich vor allem an der hohen Anzahl von Geschossspitzen fassen. Neben dem kleinen Einblick in das alltägliche Burgleben liefert das Fundmaterial mit der Datierung vor 1309 wichtige Hinweise für die mittelalterliche Realienkunde der Zeit um 1300.

Stefan Lehmann ascona – Collina San Michele. 5000 anni di storia – 5000 Jahre Geschichte

Verlag Armando Dadò editore, Locarno 2011 – 119 Seiten, 17 × 24 cm, broschiert, zahlreiche Abb. in S/W oder Farbe, Text durchgehend zweisprachig italienisch/deutsch.
ISBN 978-88-8281-320-0

Der Hügel von San Michele, durch seine Burg berühmt und mit Villen veredelt, birgt in seinem Untergrund eine jahrtausendalte Vergangenheit, die vor 5000 Jahren begann. Dieser ausserordentliche Fundplatz, in dieser Broschüre reichhaltig bebildet und flüssig geschrieben, bietet die Gelegenheit, das Leben verschiedener Generationen von «Asconesi» zu verfolgen.

Aus dem Inhalt:
Vorwort – Ein bisschen Geographie – Zur Burg – die archäologische Ausgrabung – Neolithikum – Bronzezeit – Eisenzeit – Römerzeit – Frühmittelalter – Spätmittelalter – Neuzeit – Der Hügel heute – Zusammenfassung – Zeittafel – Bibliographie.

Peter Haupt Landschaftsarchäologie – eine Einführung

Konrad Theiss Verlag Stuttgart 2012 – 224 S. mit 66 Abb, 17 × 25 cm, gebunden.
ISBN 978-3-8062-2619-5 (Theiss)
ISBN 978-3-534-24863-6 (WBG)

Der Mensch und seine Umgebung stehen in steter Wechselwirkung. Wie entwickelt sich eine Kulturlandschaft und wie wirkt sie auf die Menschen zurück? Auf dieser zentralen Frage liegt das Hauptaugenmerk dieser Einführung in die Landschaftsarchäologie. Diese ist eine relativ junge archäologische Forschungsrichtung, die stark von interdisziplinären Methoden geprägt ist. Dabei spielen besonders die Geowissenschaften eine entscheidende Rolle. Es geht nicht nur um die Rekonstruktion früherer Landschaften, sondern auch um die Entstehung der Kulturlandschaften, also darum, wie und mit welchen Auswirkungen, etwa auf Vegetation, Oberflächengestalt und Böden, der Mensch das Land für sich nutzte.
Peter Haupt gibt in diesem Buch einen umfassenden Überblick über die theoretischen Grundlagen, die Quellen und Methoden der Landschaftsarchäologie. Konkrete Fallbeispiele machen seine Ausführungen nachvollziehbar und anschaulich.

Doris Fischer
Mittelalter selbst erleben

Kleidung, Spiel und Speisen – selbst gemacht und ausprobiert.
Verlag Konrad Theiss, Stuttgart 2011, 2. aktualisierte Auflage – 96 Seiten, gebunden, 18 × 23 cm, zahlreiche Abb. in S/W und Farbe, mit Schnittmustern und Bauanleitungen.
ISBN 978-3-8062-2522-8

Von Kleidungsstücken, Schuhen, Hüten und Taschen bis hin zu Werk- oder Spielzeug – mit diesem Buch lässt sich eine eigene Mittelalter-Ausrüstung herstellen; so ganz nebenbei erfährt man dabei vieles über das damalige Leben. Anhand von archäologischen Funden zeigt Doris Fischer, wie im Mittelalter Utensilien angefertigt und genutzt wurden, und sie erklärt Schritt für Schritt, wie heute jedermann diese Originale nachbauen kann. Rezepte, Spielanleitungen, Tipps und Tricks machen den Band zu einer wahren Fundgrube für alle, die dem Mittelalter einmal auf einem etwas anderen Weg nachspüren wollen.

Gerhard Wagner
Das geht auf keine Kuhhaut

Redewendungen aus dem Mittelalter.
Konrad Theiss Verlag, Stuttgart 2011 – 160 Seiten, gebunden, 16 × 20 cm, mit zahlreichen Abb. in S/W.
ISBN 978-3-8062-2471-9
(Theiss Verlag)
ISBN 978-3-53425484-2 (WBG)

Redewendungen sind wie Brücken in die Vergangenheit. Leider gehen diese immer mehr verloren, weil die Welt, auf die sich viele Redensarten beziehen, heute in Vergessenheit geraten ist. Daher wissen wir sehr wohl, was gemeint ist, wenn wir uns gerädert fühlen oder etwas auf die lange Bank schieben – aber wir verstehen nicht mehr, woher diese Formulierungen ursprünglich stammen. Die Herkunft der gebräuchlichen Redewendungen kann sehr unterschiedlich sein. Manche sind gar nicht so alt, viele aber gehen zurück in das Mittelalter. Luftschlösser bauen oder etwas im Schilde führen – es liegt auf der Hand, dass diese Redensarten in einer Zeit der Burgen und Ritter entstanden. Aber woher kommt der Ausruf: «Das geht auf keine Kuhhaut»?
Gerhard Wagner, Geschäftsführer der Deutschen Burgenvereinigung und «Burgvogt» auf der Marksburg, erklärt auf amüsante Weise die Herkunft bekannter Redewendungen, die auf das Mittelalter oder die frühe Neuzeit zurückgehen oder auf historische Tatsachen, Personen oder Ereignisse anspielen und auch heute noch populär sind.

Der nördliche Bodenseeraum
Ausflugsziele zwischen Rhein und Donau

Ausflüge zu Archäologie, Geschichte und Kultur in Deutschland 55.
Konrad Theiss Verlag, Stuttgart 2012 – 335 Seiten, zahlreiche Abb. in Farbe, broschiert, 14 × 21 cm.
ISBN 978-3-8062-2643-0

Der Rentierjäger der Altsteinzeit, mittelsteinzeitliche Jagdlager, stein- und bronzezeitliche Pfahlbausiedlungen, Burgen und Grabhügelfelder der Hallstattzeit und nicht zuletzt die Seeschlacht der keltischen Vindeliker gegen die Römer im Jahre 15 v. Chr. kennzeichnen aus archäologischer Sicht die frühe Geschichte des nördlichen Bodenseeraums. Belege zur frühen Christianisierung finden sich in alamannischen Gräbern der Merowingerzeit und in zahlreichen Kirchen und Klöstern, die das «Schwäbische Meer» umrahmen und für Oberschwaben und den Linzgau typisch sind. Vom Hochmittelalter, der Renaissance und dem Barock künden nicht zuletzt die ehemals freien Reichsstädte und die Schlossanlagen der Herren von Württemberg, Baden und Hohenzollern. In ihrer landschaftlichen Schönheit bietet die heute touristisch geprägte Region zwischen Alpen und Jura eine Fülle von geschichtlichen Highlights und Museen. Band 55 dieser Reihe führt mit über 70 Zielen nicht nur zielsicher zu den sehenswertesten historisch bedeutsamen Orten im nördlichen Bodenseeraum, sondern gibt zugleich einen einzigartigen Überblick über die geologischen Besonderheiten und über die verschiedenen Epochen in der Region.

Keramik und Technik

Internationale Fachtagung der ÖGM – 43. Internationales Symposium Keramikforschung in Mautern an der Donau 2010. Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Östereich 27, hrsg. von Sabine Felgenhauer-Schmiedt, Nikolaus Hofer, Karin Kühtreiber, Gabriele Scharrer-Liska, Wien 2011 – 338 Seiten, mit zahlreichen Abb. in S/W und Farbe, broschiert, Format A4.
ISSN 1011-0062

Inhalt:
Sabine Felgenhauer-Schmiedt, Vorwort. *Patricia Stahl*, Protokoll der Tagung. *Volker Ellwanger*, Was ist ein Gefäss? *Irmgard Endres*, Die Masse macht's! Grafische Auswertungen und Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung. *Tünde Kaszab-Olschewski*, Misslungenes Experiment? Über das Scheitern der Aachener Sigillata-Produktion. *Lutz Grunwald*, Keramik für den europäischen Markt. Die römischen und mittelalterlichen Töpfereien von Mayen/Eifel. *Wenxing Xu/Wolfgang Hofmeister*, Mineralogische Untersuchungsmethoden zur Charakterisierung von Mayener Keramik sowie Darstellung des spätantiken bis spätmittelalterlichen Keramikhandwerks und seiner Technik. *Miroslava Gregerová/Blanka Holubová Závodná/Martin Hlozer/Rudolf Procházka*, Naturwissenschaftliche Erforschung der mittelalterlichen Keramik aus Brno und Lostice. *Eva Roth Heege/Gisela Thierrin-Michael*, Frühneuzeitliche Hafnerei in Zug (Schweiz). Archäologische und archäometrische Untersuchungen. *Andreas Heege*, Keramik aus Bäriswil, Kanton Bern, Schweiz. *Sonja König*, Das De-Pottere-Porzellan der Ostfriesischen Landschaft in Aurich. Chinesisches Auftragsporzellan der Ostasiatischen Handelskompanie in Emden. *Alice Kaltenberger*, Kunstkeramik aus Österreich und ihre Verbindung zur Wiener Werkstätte. Von Michael Powolny zu Kirsche und Enzian. *Hermann Steiniger*, Ein Münztopf der Zeit um 1540 aus Linz an der Donau (Oberösterreich). *Elfriede Hannelore Huber*, Spielen mit der Form. Bügelkannen mit zoomorphen Ausgussröhren aus dem keramischen Fundgut Wiens. *Ilse Schütz*, Europäische Kul-

turgeschichte im Töpfereimuseum Agost (Alicante). *Rainer G. Richter*, Ofen und Kacheln aus dem Kunstgewerbemuseum Dresden. Ein sammlungsgeschichtlicher Abriss (15.–20. Jahrhundert). *Baron Ludwig Döry*, Nürnberger Chinoiserien auf Fayence und Porzellan. *Eva Cserey*, Hans Kraut aus Villingen oder Thomas Strobl aus Salzburg. *Nikolaus Hofer*, «Handbuch zur Terminologie der mittelalterlichen und neuzeitlichen Keramik in Österreich». Bilanz und Perspektive eines fünfjährigen Projektes. *Roland Salzer*, Des Kaisers süsse Propaganda. Ein Habsburgerwappenmodel für Festbäckerei aus der Burg Grafendorf in Stockerau, Niederösterreich. *Gerald Volker Grimm*, Vom Modello zum Model. Herstellungsverfahren und Weiterverarbeitung spätmittelalterlicher Bilddrucke. *Ingeborg Unger*, Keramische Objekte aus einer Kölner Apotheker-, Chemiker- oder Alchemisten-Werkstatt des 16. Jahrhunderts. Herbert Böhmer, Keramikfunde aus dem Bürger- und Krämerhaus Residenzplatz 11 in Passau. Die Brandkatastrophen von 1442 und 1662 – ein Glücksfall für die Keramikforschung. *Hans-Georg Stephan*, Wittenberg. Umrisse eines fächerübergreifenden Forschungsprojektes aus der Sicht der Archäologie. *Johan Kamermans*, Die Industrialisierung der Fliesenproduktion bei Rozenburg, Den Haag (1888–1891). *Wolf Matthes*, Farbrezepturen für Hafnerware und Fayencen in der Handschrift von Johan Kizberger in Wels. *Karla Bianca Rosca/Horst Klusch*, Eingefärbte Glasuren. *Iliana Moise*, Der Bleiglasur ein Nimmerwiedersehen. *Uwe Mämpel*, Die technische Überwindung der giftigen Bleiglasur. *Jonathan Frey*, Die Kühlkeramik der Glashütte Court, Pâturage de l'Envers (1699–1714). Ein Werkstattbericht. *Wolfgang Schwabenicky*, Form, Funktion und Verbreitung bergmännischer Schalenlampen mit Griffloch im Mittelalter. *Thomas Kühtreiber*, Ein keramisches bozzetto aus der Wiener Alten Universität. Anmerkungen zur Herstellungstechnik sowie zum Einsatz von Ton und Keramik in Kunstwerkstätten der Frühen Neuzeit. *Claudia Peschel-Wacha*, Mit Federkiel, Tinte und Streusand. Keramische Schreibzeuge aus drei Jahrhunderten. Alena Kalinová. Die ältesten Belege der Volksfayencen aus Mähren. *Andrzej Kowalczyk*, Das spätmittelalterliche und neuzeitliche Steinzeug aus Posen, Woiwotschaft Grosspolen, Polen. *Bärbel Kerkhoff-Hader*, Parameter rheinischer Steinzeugöfen. *Michael Seiler*, Der liegende Töpferofen von Boos im Allgäu. Ein seltener Nachweis spätmittelalterlicher Hafnerei in Süddeutschland. *Sonja König/Stefan Krabath/Thomas Krueger*, unter Mitarbeit von Myke Huth und Christian Leiber, Fürstenberg und Meissen. Archäologische Untersuchungen von Brennöfen der frühen europäischen Porzellanproduktion. *Doris Schön*, «... vom hiesigen Ziegelofen in der Juliusburg ...» Der neuzeitliche Ziegelbrennofen des Schlosses Stetteldorf am Wagram, Niederösterreich. *Gabriele Scharrer-Liska*, Erste Untersuchungsergebnisse zur Hafnerei Hehl aus der Zeit um 1900 in Pulkau, Niederösterreich. *Christina Erkelenz*, Bringen Scherben Glück? Neue Funde der Düsseldorfer Stadtarchäologie. Gerald Volker Grimm. Blumen und verräterische Falten. Nachbearbeitungsspuren als Datierungshilfe bei serieller Kleinplastik. *Viktoria Pacher/Sandra Sabeditsch*, Die mittelalterlichen und neuzeitlichen Funde und Befunde der Grabung Krems/Bundeskonvikt 2007. *Oliver Fries/Stefan Strutz*, Ein holzbefeuerter Brennofen im Hafnerhaus zu Raabs an der Thaya, Niederösterreich.